

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908**

194 (20.8.1908)



# Durlacher Wochenblatt.

— a Tageblatt. —

N<sup>o</sup>. 194.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgeb.

Donnerstag den 20. August

Einschaltungsgebühr:  
Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 18. d. M. wurde Regierungsbaumeister Karl Leußler in Bruchsal (aus Durlach) zur Bauinspektion Mannheim versetzt.

Karlsruhe, 19. Aug. Von der bad. Landwirtschaftskammer. [Ausstellung von Plänen landwirtschaftl. Bauten in Donaueschingen.] Die Landwirtschaftskammer veranstaltet in Donaueschingen eine Ausstellung von Plänen und Entwürfen landwirtschaftlicher Bauten und baulicher Einrichtungen, um den durch das große Brandunglück betroffenen Landwirten Gelegenheit zu geben, sich hierüber zu unterrichten und hieraus für den Wiederaufbau ihrer Hofstätten Anregung und Vorteil zu ziehen. Sie wird hierbei von Sr. Ministerium des Innern, der Gr. Baugewerkschule, sowie dem Gr. Bezirksamt, der Bezirksbauinspektion, der Fürstlich Fürstenbergischen Kammer und der Stadt Donaueschingen unterstützt. Die Ausstellung wird außer mustergültigen und bewährten Bauplänen und Entwürfen aus dem Großherzogtum auch solche aus anderen Gegenden Deutschlands, soweit sie für die speziellen Bedürfnisse von Donaueschingen von Wert erscheinen, enthalten. Die kleine Ausstellung wird Samstag den 22. August, nachmittags halb 1 Uhr, im Fürstlich Fürstenbergischen Museumsgebäude von dem stellvertretenden Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer, Herrn Landtagsabgeordneten Sanger-Diersheim, eröffnet werden und 14 Tage lang täglich von 9—6 Uhr abends geöffnet bleiben. Der Eintritt ist frei.

Karlsruhe, 19. Aug. Bei der städt. Sparkasse als Zentralsammelstelle für die Abgebrannten in Donaueschingen sind nach der neuesten Mitteilung bisher 19 728 Mk. eingegangen. Im Plauen im Vogtland ergab die Sammlung unter der Einwohnerschaft 1500 Mk. Die dortige Stadtverwaltung spendete 500 Mk.

Die Gemeinde Muggensturm (Amt Rastatt) brachte 300 Mk. auf. Ein Wohltätigkeitskonzert in Bad Dürheim warf 520 Mk. ab. Die Kurgäste des Kurhauses Dürheim sammelten 1000 Mk. In Baden-Baden fand gleichfalls ein Wohltätigkeitskonzert statt, dessen Ertrag nach Donaueschingen gesandt wurde. Von Bad Rissingen sind etwa 400 Mk. als Ergebnis eines Wohltätigkeitskonzerts eingegangen. Die Ursache der großen Katastrophe ist trotz eifriger Nachforschungen bis heute noch nicht aufgeklärt.

Karlsruhe, 19. Aug. Die Karlsruher Handwerkskammer nahm in ihrer jüngsten Vollversammlung eine scharfe Resolution gegen das Borgunwesen an. Die Kammer sprach sich ferner für die Ausführung des Bedürfnisnachweises für den Gewerbebetrieb im Umherziehen aus. Das Ministerium des Innern beauftragte die Bezirksämter, nach dieser Richtung Erhebungen anzustellen. Die nächste Vollversammlung findet in Achern statt. Auf deren Tagesordnung soll die Elektrizitätssteuer einen Platz finden.

Karlsruhe, 19. Aug. Das „Hdlbg. Tgbl.“ berichtet aus Hannover: Frhr. v. Reizenstein hat nunmehr doch noch vor Ablauf der Verjährungsfrist seinen Rechtsanwalt mit der Einreichung der Beleidigungsklage gegen Staatsanwalt Bleicher-Karlsruhe beauftragt, unter Anerkennung des Wahrheitsbeweises dafür, daß der verummte Mann hinter den Damen Molitor am Mordtage nicht Karl Hau war.

Konstanz, 19. Aug. Ein bereits mit Gefängnis verurteilter Fabrikant wurde neuerdings wegen mehrfacher Wechselfälschung in Untersuchungshaft genommen.

### Deutsches Reich.

Wilhelmshöhe, 20. Aug. Bergangene Nacht 11,20 Uhr reiste der Kaiser mittels Sonderzug nach Mainz.

Berlin, 19. Aug. Der Kaiser hat aus seinem Dispositionsfond für die Robert Koch-Stiftung zur Bekämpfung der Tuberkulose 100 000 Mk. bewilligt.

Berlin, 20. Aug. Von maßgebender Stelle in Potsdam erfährt der „Lokalanz.“, daß Hauptmann von Eichenrodt wegen unerwartet eingetretener Familienverhältnisse sich veranlaßt sah, seine Ablösung als Adjutant des Kronprinzen zu beantragen.

Berlin, 19. Aug. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, der Präsident des deutschen Aeroklubs, nahm heute abend an einer etwa eine halbe Stunde dauernden Fahrt des Parsevalballons unter Führung des Hauptmanns v. Rehler teil. Die Fahrt verlief nach jeder Richtung hin zufriedenstellend. Der Herzog bediente eine Zeit lang das Steuer selbst, um sich von dessen leichter Handhabung und der vorzüglichen Steuerfähigkeit des Ballons zu überzeugen. Es wurde gegen einen Wind von etwa 6—7 m in einer Höhe von 200—300 m mit guter Geschwindigkeit vorwärts gefahren, sodas die Geschwindigkeit bei voller Tourenzahl auf gut 13 m zu schätzen ist.

Berlin, 19. Aug. Der Militär- lenkballon konnte seine gestrige Nachtfahrt infolge Versagens beider Motore erst um 1 Uhr antreten und mußte wegen der durch Einbrücken eines Desrohres verhinderten Delung der Motoren bereits um ¼ Uhr zurückkehren. Der Schaden läßt sich leicht beheben.

Düsseldorf, 19. Aug. (Katholikentag.) In der heutigen geschlossenen Generalversammlung wurde beschlossen, die Wahl des Ortes für die nächstjährige Generalversammlung dem Zentralauschuß zu überlassen. — Aus Rom war folgendes Telegramm eingegangen: „Der Heilige Vater hat die Gelöbniße und Glückwünsche der in Düsseldorf glücklich tagenden 55. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands freudig angenommen und die dem obersten Lehrer und Hirten dargebrachte Versicherung der Liebe und Ergebenheit mit Genugtuung vernommen. Er lobt aufs höchste ihre Bestrebungen in der Förderung der katholischen Sache, in der Betonung der Freiheit der Kirche und des apo-

Feuilleton.

82)

## Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Am nächsten Morgen erbot sich Alonquez, seinem Gaste das stattfindende Stiergefecht zu zeigen.

„Es wird höchst interessant werden.“ meinte er. „Nicht weniger als sechs Stiere sollen kämpfen, und der Matador, welcher ihnen den letzten Stoß gibt, ist eigens dafür aus Madrid gekommen.“

„Ja, Alter, ich werde Euch begleiten.“ nickte Williams bereitwillig, „vielleicht können wir unterwegs noch ein Geschäft abschließen.“

„Um, ja, o gewiß!“ antwortete der alte Spanier, der in seinem Innern gerade das Gegenteil dachte. „Also um zwei Uhr nachmittags haltet Euch bereit.“

„Fraue ihm nicht, Liebster.“ flüsterte Resita dem jungen Manne zu, „nimm ein Pistol mit und gehe nicht in fremde, dunkle Straßen nach Sonnenuntergang. Inzwischen suche ich nach dem Dösch, und wenn Du wiederkehrst, fliehen wir miteinander.“

„Wie Du beschließt, mein Schatz.“ ant-

wortete Robert, den Arm um ihre Taille legend, „für Dich begeben ich mich jederzeit in Gefahr.“

Als sich am Nachmittage die beiden Männer auf den Weg gemacht hatten, schlich Resita in die Schlafkammer des Vaters und begann eifrig die Betten zu durchsuchen, aber sie fand nichts, und doch stand fest, daß hier irgendwo der verborgene Schatz des Alten sich befand. Sinnend stand das schöne Mädchen da. Wo konnte nur das gesuchte sein? Plötzlich fiel ihr Blick auf einen kleinen Riß in der Wand, von der etwas Kalk zur Erde herabgebröckelt war.

„Hier muß es sein.“ murmelte sie triumphierend und zog gleich darauf ein kleines verrostetes Schlüsselchen hervor. Doch wohin paßte es? Sollte sich vielleicht am Fußboden etwas Verdächtiges finden? Energisch trat sie den Boden mit den Füßen ab, da endlich — die letzte Diele gab nach, sie ließ sich mit einiger Mühe entfernen.

„Roberto,“ frohlockte das Mädchen, „nun habe ich den Dösch, nun gehörst Du mir, und mußt mein werden.“

Mit zitternden Händen hob sie die ziemlich verfaulte Diele in die Höhe und fand unter derselben einen schweren, eisernen Kasten, zu dessen Schloß der Schlüssel paßte. Hastig

schloß sie auf und fuhr geblendet zurück. Da lagen Juwelen und Beutel mit Gold, kostbare Silberbarren und Edelsteine und über dem allem der heißersehnte Dösch.

„Da ist er,“ schrie das erregte Mädchen auf, „ich habe ihn! Heute abend noch fliehen wir, und der Vater kann zusehen, wo seine Schätze blieben.“

Mit gierig funkelnden Augen raffte das bebende Mädchen all die kostbaren Steine, das Gold und Silber in einen alten Sack zusammen, steckte den Dösch zu sich und eilte davon, wie von Furien gepeitscht. Noch konnten die Männer ja nicht zurück sein von dem Stiergefecht, aber es hielt sie nicht länger hier, sie wollte fort, dem Geliebten entgegen. Zunächst verbarg sie den Sack mit den Juwelen unter einem Haufen welker Blätter, dann schlich sie dem Schauplatz des Stiergefechtes zu.

Alonquez und Robert waren rechtzeitig angelangt und hatten gute Plätze erobert.

Ein Trompetenstoß verkündete endlich den Beginn des Kampfes. In feierlichem Zuge erschienen die Banderillos und Picadores in reichster, altspanischer Rittertracht zu Fuß und zu Pferde. Den Beschluß dieses bunten Zuges machte der Matador, der dem wütenden Stiere den Todesstoß zu versetzen hatte. Als dieser wunderliche Zug einmal die Arena



stolischen Stuhles und spendet allen Teilnehmern aus liebevollem Herzen den apostolischen Segen. Staatssekretär Merry del Val." Dem Papste wurde hierauf ein dreifaches Hoch dargebracht.

\* Düsseldorf, 20. Aug. Die Erben des Kommerzienrats Feldhoff-Langenberg stifteten 100 000 Mk. zu einem Wald-erholungsheim für Kinder, 35 000 Mk. für die Arbeiter der Firma Feldhoff und 15 000 Mk. für eine Kleinkinderschule.

\* Magdeburg, 20. Aug. Das Kriegsgericht verurteilte wegen Meuterei und tätlichen Angriffs auf 2 Vorgesetzte, 1 Sergeanten und 1 Gefreiten, 3 Arbeitsoldaten zu je 10 Jahren Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heere.

\* Kassel, 20. Aug. Der Personenzug Leipzig-Kassel rannte auf der Station Briton infolge falscher Weichenstellung auf den Personenzug Berlin-Paderborn. Die Lokomotive ist stark beschädigt. Einige Personen erlitten mehr oder weniger schwere Quetschungen.

\* Koburg, 19. Aug. Das Automobil, das gestern die Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen nach Koburg gebracht hatte, verunglückte auf der Rückfahrt auf der Chaussee Oberlengenstadt (Oberfranken). Der Wagen stürzte eine Böschung hinab und begrub den Chauffeur unter sich, der sofort tot war. Die Leiche wurde nach Lichtenberg gebracht.

\* Dresden, 19. Aug. Der nach Veruntreuung von 233 000 Mark flüchtig gewordene Kassierer Eckert von der Dresdener Bank wurde in einem Hotel in Schandau erhängt aufgefunden.

\* Trier, 19. Aug. Der Stadtrat bewilligte 1500 Mk. für die Zeppelinpende und 500 Mk. für Donaueschingen. Er beschloß ferner, aus dem deutschen Weinbauverein auszutreten.

\* Stuttgart, 19. Aug. Bei der Allgemeinen Rentenanstalt sind bisher für den Zeppelinfond 1½ Millionen Mark eingelaufen.

\* Stuttgart, 19. Aug. Ein raffinierter Diebstahl wurde in der vergangenen Nacht in einem hiesigen großen Hotel verübt. Einem Hotelgast wurden aus seinem Zimmer 16 Hundertfrankenscheine und 500 Mark in deutschem Geld gestohlen. Der Bestohlene selbst wurde heute früh bewußtlos in seinem Bett aufgefunden. Er war durch Chloroform betäubt worden. Von dem Täter hat man bis jetzt keine Spur. Es handelt sich wahrscheinlich um einen internationalen Hoteldieb.

\* Heilbronn, 19. Aug. Heute früh kurz vor 8 Uhr brach in den am Südbahnhof von Heilbronn gelegenen Nahrungsmittelfabriken

von C. H. Knorr A.G. aus bisher noch ungeklärter Ursache ein Schadenfeuer aus, welches ein Gebäude, in dem hauptsächlich Futtermittel hergestellt werden, zum größten Teil zerstörte. Den gemeinsamen Anstrengungen der städtischen und Fabrikfeuerwehr gelang es nach mehrstündiger Tätigkeit das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die in der Nähe gelegenen Gebäude, in denen die bekannten Nahrungs- und Kindernährmittel, wie Knorr's Hafermehl, Suppen, Maccaroni u. hergestellt werden, sind in keiner Weise beschädigt, der Betrieb erleidet infolgedessen keine Störung. Verbrannt sind außer dem einen Gebäude ziemlich beträchtliche Vorräte an Haferprodukten, doch ist der Schaden durch Versicherung vollständig gedeckt.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 17. Aug. Gelegentlich der Ischler Zusammenkunft hat der 78jährige Kaiser Franz Josef seine erste Automobilfahrt unternommen. Schon bei der Tafel war allerhand vom Automobilmus gesprochen worden, da König Eduard und Prinz Leopold von Bayern begeisterte Automobilfahrer sind. Als der Kaiser eingewilligt hatte — sei es aus ritterlicher Höflichkeit seinem Gaste gegenüber oder wegen dessen vertrauens-erweckender Wohlbeleibtheit —, auch einmal eine Fahrt mitzumachen und vor dem Wagenschlag stand, schien sich noch ein letzter Rest von Abneigung gegen das moderne Verkehrsmittel bei ihm geltend zu machen; er wollte nicht zuerst einsteigen und schob diese Ehre dem englischen König mit den Worten zu: „Kein, steig Du zuerst ein, Du kennst Dich besser aus.“ Man fuhr mit einer Geschwindigkeit von 30—35 km und erreichte den Attersee in 40 Minuten. Im Triumph „knipsten“ die Oesterreicher ihren autelnden Kaiser. Er hat so oft in seinem Leben ganz neue Bahnen einschlagen müssen, diesmal war er mit dem Erfolg wirklich zufrieden.

#### Schweiz.

\* Zürich, 20. Aug. Einen schweizerischen Lenkballon will der bekannte schweizerische Ingenieur Liventaal-Genf in Angriff nehmen. Ingenieur Thury wird das Luftschiff auf eigene Kosten mit mächtigen Scheinwerfern ausrüsten. Der Ballon soll 60 m Länge und 10 m größte Breite erhalten. Der Gasinhalt ist auf 350 cbm berechnet.

#### England.

London, 19. Aug. Bei der gemeldeten Katastrophe in der Grube Maypole bei Wigan in der Grafschaft Lancashire wurden 76 Bergleute, nach einer anderen Schätzung über 100, verschüttet. Nur 4 wurden bis jetzt gerettet. Von den anderen befürchtet man, daß sie verloren sind. 3 Leichen wurden zu Tage geschafft. Die Detonation wurde meilenweit gehört. Der Förderkorb, der in die Grube führte, ist ab-

gerissen. Die Luftzufuhr ist durch riesige Rauchwolken gehindert. Das Feuer wütet noch in der Grube weiter. Die Rettungsmannschaften versuchten durch einen Nebenschacht an die Unglücksstätte zu gelangen, wurden aber durch Feuer und Rauch am Vordringen verhindert.

\* London, 19. Aug. Von den bei der Explosion auf der Kohlengrube „Maypole“ verschütteten Bergleuten wurden bis heute mittag 18 als Leichen geborgen.

\* Wigan, 20. Aug. Die Hoffnung, noch irgend einen der bei der Explosion in der Kohlengrube Maypole verschütteten Bergleute lebend aufzufinden, ist aufgegeben.

#### Portugal.

\* Lissabon, 19. Aug. Der Waffenhändler Hektor Ferreira und einer seiner Angestellten, die dem Königs-mörder Vibia einen Karabiner verkauften, wurden verhaftet.

#### Rußland.

Petersburg, 19. Aug. Die Fahrt des deutschen Militärtransports nach Ostasien ist nach den hier vorliegenden Meldungen bisher glatt verlaufen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist vortrefflich. Auf den größeren Stationen wie Wjaesma, Tula, Penja, Syran und Samara fanden Begrüßungen des deutschen Kommandos durch Ortsbehörden statt.

Petersburg, 19. Aug. Der Gesundheitszustand der Jarin läßt wieder zu wünschen übrig. Sie leidet unter häufigen Nervenankfällen und kann an den Veranstaltungen des Hofes nicht teilnehmen.

#### Australien.

\* Sydney, 19. Aug. Die amerikanische Schlachtflotte ist hier angekommen.

#### Verschiedenes.

— „Heldenverehrung.“ Deutschland hat einen neuen Helden. Oder wenigstens Groß-Berlin hat ihn. Seit sich am Sonntag die Tore der Freiheit dem Schuhmacher Wilhelm Voigt öffneten, ist die Klopffstraße in Rixdorf, wo die Schwester des berühmten Mannes mit Licht und Seife handelt, das Ziel sehnsüchtiger Pilgrimschaft für Tausende. Im Auto und im Wagen, mit der Elektrizität und, wenn sie das Glück haben, in Gehweite zu wohnen, per pedes, ziehen sie nach dem wenig anmutigen Vorort im Süden der Riesstadt, um ihm, der zu Köpenick Hauptmann war, ihre Verehrung zu bezeugen. Und wer nicht selber kommen kann, weil er zufällig zu arbeiten hat, der schreibt oder telegraphiert. Oder läßt den illustren Zeitgenossen auf sein Landgut und sendet ihm in Speis und Trank kräftigende und leckere Sachen. Ohne Frage ist Voigt von Haus aus kein schlecht gearteter Mensch und sicher ist ihm in seinem Leben böse mitgespielt worden: bei

durchschritten hatte, gab der Corregidor das Zeichen, den ersten Stier hereinzulassen, und das eigentliche Kampfspiel begann.

„Und das nennt ihr Spanier ein Vergnügen?“ rief Robert fast empört, als die Bediensteten endlich herbeieilten, um den toten Stier fortzuschaffen und die Blutspuren zu vertilgen, ehe der zweite Kampf begann; „es ist ein blutiges Morden, das einem Gel erregen muß.“

„Gewohnheitsache!“ zuckte Alonquez gleichgültig die Achseln. „Aber kommt nach Hause, wenn es Euch nicht gefällt; es ist eine schreckliche Lust hier im Zirkus.“

Langsam schlendernd schlugen nun beide Männer den Heimweg ein, hinter ihnen dreinschlich eine verhüllte Gestalt — Resita.

Jetzt trat aus einem dunkeln Torbogen ein Mann zu den Wanderern, bot ihnen einen guten Abend und schritt ohne weiteres neben ihnen dahin.

„Waret Ihr beim Stiergefecht, Sennores?“ fragte er mit dumpfer, augenscheinlich verstellter Stimme. „Nun, wie war's denn? Gewiß sehr prachtvoll und aufregend!“

„Im, für den Eingeborenen vielleicht, nicht aber für mich, einen Fremden,“ gab Robert ablehnend zurück, „ich fand es mörderisch und menschenunwürdig.“

„O Sennor, in der Tat? Wie ist dies möglich? Bei uns sind selbst die zartesten Frauen entzückt von diesem pikanten Schauspiel.“

„Der Geschmack ist verschieden; ich werde mir gewiß nie wieder ein Stiergefecht ansehen.“

„Ihr seid in Geschäften hier, Sennor?“ forschte Alonquez lauernd.

„Ja,“ nickte Robert, mit einem Male die Wäsche fallen lassend, „ich suche eine sehr kostbare, alte Waffe, die mir gestohlen wurde, und zahle jeden, auch den höchsten Preis für dieselbe.“

Der Alte schwankte eine Weile, dann blieb er plötzlich stehen und sagte unschlüssig:

„Es wäre nicht unmöglich, daß ich die Waffe verschaffen könnte. Ich habe bei einem Bekannten einen Damascenerdolch in Kreuzform und mit eingraviertem Wappen gesehen. Vielleicht ist's der Eure!“

„Wo habt Ihr ihn, Alter?“ rief Williams atemlos. „Noch heute muß ich ihn erhalten unter jeder Bedingung.“

„Ihr müßt schwören, daß mir nichts geschieht, wenn ich Euch den Dolch verschaffe.“

„Gewiß nicht; ich reise sogleich ab, und niemand soll erfahren, woher ich den Dolch zurückbekam.“

Der Vermummte war einige Schritte zurückgeblieben. In seiner Hand blühte eine Waffe, doch noch ehe er zustoßen konnte, war schlangengleich eine Gestalt auf ihn losgeschossen; noch eine Sekunde, dann fuhr ein Dolch durch die Luft, José wankte und stürzte mit einem gräßlichen Schrei zu Boden.

„Das ist Deine Strafe!“ zischte Resita ihm zu. „Fahr zur Hölle, Elender!“

Alonquez zuckte bei dem Todesruf zusammen, dann aber floh er, ohne sich umzusehen, und Robert blieb allein zurück. Resita glitt sogleich an seine Seite, ergriff seine Hände und flüsterte ihm zu: „Er wollte Dich ermorden, Geliebter, und Dich im Verein mit meinem Vater berauben, doch ich war rascher wie er. Hier ist Dein Dolch, noch besteckt mit dem Blute des Erbärmlichen. Und nun komm, laß uns fliehen! Ich habe alle Schätze meines Vaters an mich genommen, sie gehören uns beiden; wir werden nun miteinander in Deine Heimat ziehen.“

(Fortsetzung folgt.)



feiner erstmaligen Verurteilung von der Justiz; später, als sie ihn mit ihrer Polizeiaufsicht und ihren Recherchen wie ein wildes Tier von Ort zu Ort jagten, von unserer herzensharten, weil schematischen Verwaltung. Aber: est modus in rebus. Man kann es verstehen, wenn eine Dame, die es dazu hat, dem Alten, um seine paar letzten Lebensjahre sicher zu stellen, ein bescheidenes Legat aussetzt. Das ist ihm zu gönnen und es ist menschlich schön dazu. Aber der Kultus, den sie mit ihm nun treiben, ist widerwärtig und kann — das soll doch ruhig ausgesprochen werden — in jedem Belang nur verwirrend wirken. Ist unser Volk denn wirklich so hysterisch geworden, daß ihm der Sinn für die Nuancen ganz abhanden kam? Daß es, wo auch immer, sich gleich orgiastisch erhitzen und übernehmen muß! Wie will die Nation noch große Taten ehren, wenn sie Wilhelm Voigt, der im letzten Handstreich den Köpenickern ihren Stadtsäckel abnahm, schon ehrt wie einen ihrer besten Söhne?

Das im Kaiserlichen Gesundheitsamt bearbeitete „Gesundheitsbüchlein“ ist kürzlich in einer neuen Auflage (13. Ausgabe) erschienen. Es ist darin kurz und übersichtlich zusammengestellt, was nach der neueren Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse im deutschen Reich aus dem Gebiet der Gesundheitspflege und Gesundheitslehre wissenschaftlich ist und als Ratgeber auf diesem Gebiete

dienen kann. Der mäßige Preis von 1 Mk. ermöglicht jedermann die Anschaffung des „Gesundheitsbüchleins“, das durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

Ein Tausendmarkschein im Ziegenmagen. Wie aus Berlin der „Frkf. Ztg.“ berichtet wird, ereignete sich kürzlich in der Reichsbank ein amüsanter Vorfall, der für das Entgegenkommen spricht, das die Bank bei Einlösung deutscher Banknoten oder bei Ersatz von Verlusten beweist. Eines Tages erschien ein Schäfer bei der Hauptkasse und legte eine undefinierbare Masse, sauber in Papier gehüllt, vor, die sich bei näherer Betrachtung als ein Ziegenmagen präsentierte. Dazu erzählte er folgende romantische Geschichte: Er habe einen Tausendmarkschein in der Tasche gehabt und sei beim Ziegenhüten eingeschlafen. Ein Bock habe sich nun genähert und aus der Tasche, aus der er öfters Salz genascht habe, den Schein gezogen und gefressen. Untröstlich über den Verlust habe er, der Hirte, die Ziege geschlachtet und bringe nun den Magen zur Einlösung. Ein Sachverständiger machte sich sofort an die Untersuchung des Magens und konnte an unverdauten Ueberresten feststellen, daß der Schäfer nicht gesunkert habe. Auf diese seltsame Weise, die an Gewissenhaftigkeit nichts zu wünschen übrig läßt, kam der Hirte wieder zu seinem Gelde, denn er erhielt anstatt des gefressenen

einen nagelneuen Tausendmarkschein ausgehändigt.

Der in Lindau verstorbene Major Ritter v. Abel hat letztwillig sein gesamtes Vermögen von 1½ Millionen Mark wohltätigen Zwecken, besonders zur Unterstützung bayrischer Offiziere, Witwen und Waisen vermacht.

Nach einem Beschluß des Stadtmagistrats in Memmingen sollen die Schutzleute an den Schuhen mit Gummiabsätzen ausgerüstet werden, damit die Nähe der Schutzleute in der Nacht durch die Schritte nicht vorzeitig verraten werde.

In Röhrsdorf in Böhmen wurde ein Schulknabe während der photographischen Aufnahme der Schulklasse von einer Kreuzotter gebissen. Trotz sofortiger Hilfe starb der Knabe an den Folgen des Bisses.

Der Dunkel in Amerika. Aus Köln wird geschrieben: Die Sage vom Millionenonkel in Amerika scheint immer wieder einmal Wahrheit zu werden. Eine alte, bisher in dürftigen Verhältnissen lebende Witwe im rheinischen Dorfe Meschenich bekam die Nachricht, daß sie teil habe an einem Erbeil von 28 Millionen, das ein vor Jahren nach Amerika ausgewandertes Deutscher hinterlassen hat. Durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes sollen die Erbansprüche der betagten Frau geltend gemacht werden.

### Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amfliche Bekanntmachungen.

##### Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 27,106. Unter Bezugnahme auf unsere gestrige Bekanntmachung Nr. 26,938 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß die Maul- und Klauenseuche außer in den bayrischen Amtsbezirken Mindelheim und Schwabmünchen auch im Schlacht- und Viehhof München und in den Amtsbezirken Augsburg und Friedberg ausgebrochen ist.

Die Maßnahmen der §§ 33 und 64 der B.O. vom 19. Dezember 1895, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen, werden daher auf alle obengenannte Bezirke erstreckt.

Durlach den 19. August 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:

J. B.: Dr. Pfister.

#### Dehndgras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das diesjährige Dehndgrasergebnis ihrer Wiesen an folgenden Tagen öffentlich versteigern:

**Freitag den 28. August, vormittags 8 Uhr**, im Gewann: Malerinnenhäuschenwiesen, Blattwiesen, hinter Aue, Gänzweide, Reiberplatz, Plotterwiesen, Kennichwiese, Landbaumschule, mittlere Hub, kurze Stücke und Fasanenwiesen.

Zusammenkunft am Baseltor.

**Samstag den 29. August, vormittags 10 Uhr**, in Gewann: Tagweide und Keue Wiesen.

Zusammenkunft am Exerzierplatz.

**Samstag den 29. August, nachmittags 1 Uhr**, in Gewann: Füllbruchwiesen; ca. 25 ha.

Zusammenkunft an der Ecke des Oberfüllbruchs.

Durlach den 19. August 1908.

Der Gemeinderat.

#### Privat-Anzeigen.

##### Schüler-Pension.

Eine hiesige Beamtenfamilie nimmt einen Gymnasiums-Schüler in Pension. Gute Kost und Pflege, ebenso Beaufsichtigung und Ueberwachung der häuslichen Schulaufgaben zugesichert; mäßiger Pensionspreis. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

##### Kochbirnen,

pr. Pfund 10  $\frac{1}{2}$ , zu haben.

Aug. Weiler, Pfingststr. 17.

Anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

Kelterstr. 1, 3. St.

Hedegewandter Herr

kann 8 bis 10 Mk. täglich verdienen. Off. an „Deutsche Fleischer-Zeitung“, Berlin W. 8.

#### Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten

**J. W. Hofmann,**  
Zurbergstraße 18.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Wir nehmen die Beleidigung, die wir gegen Familie Geißler zum Bären gemacht haben, zurück.

Berghausen, 20. Aug. 1908.

Familie Brauch.

In ein hiesiges sehr angenehmes Geschäft wird zu baldigem Eintritt ein **älteres Mädchen** aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 272 an die Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen**

eine schöne Hängelampe  
Seboldstr. 8, 2. St.

Eine Drei- oder Vierzimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter O. M. 271 an die Expedition d. Bl. erbeten.

#### Kopfläuse

mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgelb. Patentamt. gesch. No. 75 198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhärtet Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Flasche 50 Pfg.

Jundts Einhorn-Apotheke.

#### Unter uns

gesagt, die beste med. Seife ist die **echte Steckenpferd-Teer- und Schwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blätchen, rote Pfade etc. à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

**Mele, Futtermehle, Zuckerhahermehl, Mais, Maisdrot, Erbsen,**  
für Pferdefutter, Hühnerfutter etc. zu Engros-Preisen.  
**Phil. Luger u. Fil.**

**Billiger besser u. bequemer**

können Sie sich nirgends  
**Möbel, Betten**  
Kinderwagen  
Herrngarderobe  
Damengarderobe  
etc.  
auf **Kredit**  
verschaffen, als bei  
**Ittmann**  
Karlsruhe.

**L. Bader, Mostkonserven-**  
Fabrik Ulm a. D.



#### Nur Bader's Mostkonserven

ergeben ein Getränk, das von **echtem Most** nicht zu unterscheiden ist; es ist deshalb der beste und billigste Ersatz für **Apfelmose!**

Nicht zu verwechseln mit Substanzen, Mosterzatzstoffen u. dergl.

Es stellt sich **das Liter auf ca. 6 Pfg.**

„Extra“	50	100	150 Ltr.
Qualität	1.90	3.50	5.20 M.

Niederlagen:

Durlach: Konsumverein, J. Link, Schlosser,

Lh. Stöhrmann, Kfm., Hauptstr.,

Anton Straub, Kfm.

Aue: Wilh. Selter, Hdlg., Aug. Wenner.

Auerbach: Karl Bobemer, Hdlg.

Berghausen: Steph. Maiwald, Kfm.,

Wilh. Meßger, Kfm.

Gröningen: Wilh. Hofmann, Kfm.,

Ludw. Krumm, Col.-Waren,

Wilh. Walter, Kfm.

Grünweltersbach: Christ. Veller, Hdlg.

Hohenweltersbach: Alb. Käfer, Hdlg.

Jöhligen: Karl Schnorr, Bäcker.

Aleinleinbach: Friedr. Nieger, Kfm.

Singen: Gust. Schmidt.

Stupsried: Joh. Pfisterer, Hdlg.

Welschbach: J. Schmitt.

Welschbach: Mart. Dehm, Kfm.

#### Jüngerer

### Kernmacher

findet dauernde Stellung bei  
**Gustav Dittler,**  
Pforzheim.

Eine Mansardenwohnung mit 3 Zimmern ist sofort oder später zu vermieten. Näheres  
**Friedrichstraße 7.**

Schöne 3- ev. 2-Zimmerwohnung per 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen  
**Spitalstraße 17.**



**Militär- Verein.**

Monatsversammlung  
findet statt am **Samstag den 22. August**, abends 8½ Uhr,  
im Lokal (Graf).

**Tagesordnung:**

1. Vortrag des Herrn Kameraden Billy von Söllingen über den berühmten Aufklärungsritt des Grafen Zeppelin zu Beginn des deutsch-französischen Krieges 1870/71.
2. Verschiedenes.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird hiermit ersucht.

Der Vorstand.

**Oskar Gorenflo**  
Hoflieferant,  
empfiehlt lebend frisch eingetroffen:  
**Holländer Schellfische, Rhein- u. Weserfische.**  
Frischgeschlossene  
**Rehböcke:** Ziemer Schlegel Bäge  
Ragout Pfd. 80 S.  
**Junge Wildenten.**  
Junge Gänse und Enten, franz. Koularden, junge Tauben, junge Hühner, Suppenhühner.  
**Kieler Bücklinge** fortwährend direkte große Sendungen.  
Französische u. italienische  
**Tafeltrauben.**  
NB. Ab 24. August täglich lieferbar:  
Jedes Quantum Gänse, Rebhühner, Hasen u.

**Möbel.**  
Empfehle dem geehrten Publikum mein reichhaltiges Lager in  
**Schlaf-, Wohn- u. Speise-Zimmer-Einrichtungen**  
sowie Einzel-Möbel.  
Reelle Bedienung bei billigen Preisen zugesichert.  
Eigene Tapezierwerkstätte.  
**Karl Ruf, Schreiner, Karlsruhe, Kaiserstr. 19.**  
Korr's Nachf.

Selbst die verwöhntesten  
**Kaffeeschwester**  
verwenden jetzt  
**Diabolo-Grün**  
p. ½ Pfd.-Palet 60 S.,  
gef. geschützte Marke  
**Bohnen-Kaffee.**  
Nur zu haben bei  
**Phil. Luger u. Fil.**

Modernes Waschmittel  
garantiert  
unschädlich  
kein Chlor  
kein reiben  
**Persil**  
vollständig  
ungefährlich  
kein Waschbrett  
kein bürsten  
für jede Waschmethode passend  
alleinige Fabrikanten auch der weltbekanntesten  
**Henkel's Bleich-Soda**  
Henkel & Co. Düsseldorf

**Gewerbe- und Handwerker-Verein G. B. Durlach.**  
Heute **Donnerstag** abend halb 9 Uhr findet im „Löwenbräu“ eine Mitgliederversammlung statt.  
Wichtiger Tagesordnung halber wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.  
Der Vorstand.

**Plochinger Apfelmoststoff**  
mit hohem Rabatt  
**Philipp Luger u. Filialen.**

**Gänzlicher Ausverkauf.**  
Wegen Aufgabe meines Geschäfts gewähre ich auf sämtliche Artikel  
**10 bis 20% Rabatt.**  
Schuhwaren von den einfachsten bis zu den feinsten,  
Herren-, Damen- und Kinderstiefel,  
Starke Rohr- und Arbeitstiefel und Hauschuhe unter  
Fabrikpreisen, garantiert gute Ware,  
Wollwaren, Kurzwaren, Arbeitskleider, Schürzen,  
Schwämme, Zigaretten, beste Fabrikate, unterm Ankaufspreis  
Abgelagerte Cigarren, beste Fabrikate, unterm Ankaufspreis  
listchenweise.  
**Filiale Philipp Luger,**  
Inhaber **Karl Schaber, Friedrichstraße 6.**

**Filial-Leiterin gesucht**  
Strumpfwarenfabrik, die am hiesigen Platze eine **Filiale** errichtet, sucht geeignete Dame, die in der Lage ist, Ration zu stellen.  
Offerten mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes und Photographie wolle man einfinden unter Chiffre **V. 3006** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Der verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung diene zur geistl. Nachricht, daß ich nach dem Hause  
**7 Herrenstrasse 7**  
Ecke der Herren- und Bäderstraße am Marktplatz, mein seitheriges Geschäft verlegt habe. Neben meinem  
**Obst-, Gemüse-, Eier- und Butterhandel**  
führe ich auf häufiges Verlangen noch das bekannte, beliebte  
**Ludwig-Bier**  
abgefüllt in Patentflaschen in der Brauerei selbst.  
Ich empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen des Publikums und versichere, daß ich jederzeit frische und gute Ware habe und solche zu den billigsten Preisen an meine Kundschaft abgebe.  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Giese.**  
Durlach im August 1908.

**Ein schönes Gesicht**  
Ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses vermag, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhardt's Rosenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas M. 1,50.

**Brennessel-Kopf-Wasser und Birken-Kopf-Wasser**  
von L. N. Bernhardt Braunschweig ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft dieser Essenzen hat geradezu überraschenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pf., M. 1,50 und 2,50.

**Französische Haarfarbe**  
von Jean Rabot in Paris. **Greise und rote Haare** sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton M. 2,50.

**Lockenwasser**  
gibt jedem Haar unverwiltliche Locken u. Wellenkrause. à Glas M. 1.— und 0,60 M.

**Enthaarungs-Pomade**  
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1,50.

**Englischer Bart-Punsch**  
befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas M. 2.—.

**Schwache Augen**  
werden nach dem Gebrauch des **Cyroler Enzian-Brantweins** sehr gestärkt.  
Derjelbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser.** Gebr.-Anweis. gratis. Glas M. 1,50.  
Rp. Destillat v. Enzianwurzeln u. -blättern.  
Echt zu haben in der

**ADLER-DROGERIE**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16. - Telephon 76.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Durs, Durlach.

**Wasserwärme:** Pfuß . . . . 15° C.  
Schwimmbad 17° C.

**Boransichtliche Witterung am 21. Aug.**  
Zunahme der Bevölkerung, später Regenfälle, etwas kühler.